

Erscheinung des kapitalistischen Wirtschaftssystems) und dann nach 1929 durch die Wirtschaftskrise ihre härtesten Belastungsproben. So waren in Meuselwitz z. B. im Jahre 1932 rund 70,4 Prozent erwerbslos, stellungslos bzw. durch öffentliche Fürsorge zu unterstützen, dabei war der Reichsdurchschnitt damals nur 45,6 Prozent. Bergarbeiter mußten im Bergarbeitergebiet erwerbslos sein, Kohlen lagen auf Halden und in vielen Gegenden unserer Heimat waren schaffende Menschen nicht in der Lage Kohlen zu kaufen, weil auch sie erwerbslos waren und nicht das Existenzminimum hatten. Das war die Krise der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Jede Wirtschaftsordnung, die nicht krisenfest ist, kann also für unsere Zeit keine Existenzberechtigung mehr haben und muß einer gerechten Wirtschaftsordnung weichen. Eine klare Erkenntnis, doch mußte sich hier jeder einzelne schaffende Mensch gründlicher mit dem richtigen Ausweg beschäftigen und nicht immer wieder anderen die „Führung“ im Staate überlassen. So kam 1933 das „Dritte Reich“, das geschaffen mit Phrasen, gestützt auf ein Dogma (= Glaubenssatz), dem Humanität (= Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit) ein fremder Begriff, dafür aber Ueberheblichkeit eine Tugend war, unser Deutschland in einen Krieg hetzte, dessen Auswirkungen wir in Meuselwitz bitter erlebten. Jener „homo novus“ (lies: Emporkömmling, Neuling) aus Braunau am Inn entschloß sich plötzlich Politiker zu werden und das Facit seiner zwölfjährigen Regierungstätigkeit ist für Meuselwitz folgendes:

Rund drei Millionen Schulden im „Stadtsäckel“, rund 6 ½ Millionen an Gebäudeschäden, größte Verluste an Spargeldern, die für den Krieg Verwendung fanden und unbeschreibliches Leid in fast allen Familien dieser Stadt im Bergbaugebiet Meuselwitz. Von 1096 Objekten sind in Meuselwitz

132 Objekte total zerstört,  
 79 Objekte schwer beschädigt,  
 215 Objekte mittel beschädigt,  
 497 Objekte leicht beschädigt,

923 Objekte insgesamt beschädigt oder zerstört.

Das sind rund 85 Prozent aller Baulichkeiten in unserer Stadt. Allein 31 640 Quadratmeter Wohnraum gingen durch zwei Bombenangriffe im November 1944 und Februar 1945 verloren. Bei dem derzeitigen Landesdurchschnitt von acht Quadratmetern pro Kopf hätten also 3955 Menschen mehr Wohnraum finden können.

Am 19. und 20. Juli beginnt mit der Ziehung der 1. Klasse die neue

## **Sächsische Landeslotterie**

Lospreise		jede Kl.	alle fünf Kl.	jede Kl.		alle fünf Kl.
$\frac{1}{8}$ Los	3.—	15.—	$\frac{1}{4}$ Los	6.—	30.—	
$\frac{1}{2}$ Los	12.—	60.—	$\frac{1}{1}$ Los	24.—	120.—	

Sächsische Lotterie-Einnahme **Wettig** Alex.-Puschkin-(Alfred)-Str.